

Verdienste der Angestellten im Oktober 2000

Die vollzeitbeschäftigten Angestellten in Rheinland-Pfalz verdienen im Oktober 2000 durchschnittlich 5 791 DM brutto. Das sind 4,2% mehr als im gleichen Monat des Vorjahres. Im Durchschnitt der vergangenen fünf Jahre waren die Gehälter um 2,6% jährlich gestiegen. Mit der Verdiensterhebung werden die kaufmännischen und technischen Angestellten im produzierenden

Durchschnittliches Bruttomonatsgehalt der Angestellten im produzierenden Gewerbe, Handel sowie Kredit- und Versicherungsgewerbe insgesamt

Geschlecht Leistungs- gruppe (LG)	Oktober 2000	Jährliche Veränderung	
		gegenüber Oktober 1999	im Zeitraum Oktober 1995 bis Oktober 2000
	DM	%	
Kaufmännische und technische Angestellte			
Insgesamt	5 791	4,2	2,6
davon LG			
II	8 008	2,8	2,1
III	5 571	2,4	2,0
IV	4 033	6,2	2,2
V	3 407	3,0	4,0
Männer	6 501	4,1	2,1
davon LG			
II	8 201	3,0	2,0
III	5 977	2,5	1,9
IV	4 293	7,8	0,9
V	3 732	3,0	4,9
Frauen	4 611	4,4	3,2
davon LG			
II	6 856	2,4	3,1
III	4 896	2,3	2,3
IV	3 857	5,2	2,8
V	3 258	2,8	3,7
Kaufmännische Angestellte			
Insgesamt	5 326	4,6	2,7
Männer	6 076	4,8	2,1
Frauen	4 548	4,5	3,1
Technische Angestellte			
Insgesamt	6 891	3,2	2,5
Männer	7 069	3,2	2,3
Frauen	5 331	3,1	4,2

Gewerbe, Handel sowie Kredit- und Versicherungsgewerbe erfasst, jedoch ohne die leitenden Angestellten mit voller Aufsichts- und Dispositionsbefugnis.

Die statistisch erfassten Angestellten werden vier Leistungsgruppen zugeordnet. Für Angestellte mit besonderer Erfahrung und selbstständigen Leistungen in verantwortlicher Tätigkeit mit eingeschränkter Dispositionsbefugnis (Leistungsgruppe II) wurde ein durch-

1) Solche scheinbar widersinnigen Ergebnisse bei der Analyse von Durchschnittswerten werden auch als Simpson-Paradoxon bezeichnet. Vgl. hierzu: Krieg, Hans Herbert: Simpson-Paradoxon und Jahresverdiensterhebung 1998, in: Statistische Monatshefte Rheinland-Pfalz 12/99, S. 258 f.

schnittliches Bruttomonatsgehalt von 8 008 DM errechnet, für Angestellte mit besonderen Fachkenntnissen und Fähigkeiten, die nach allgemeiner Anweisung selbstständig arbeiten (Leistungsgruppe III) ein Verdienst von 5 571 DM, für Angestellte ohne eigene Entscheidungsbefugnis in einfacher Tätigkeit, deren Ausbildung eine abgeschlossene Berufsausbildung oder aber auf anderem Wege erworbene Fachkenntnisse voraussetzt (Leistungsgruppe IV) ein Verdienst von 4 033 DM und für Angestellte in einfacher Tätigkeit, die keine Berufsausbildung erfordert (Leistungsgruppe V) ein Verdienst von 3 407 DM. Ein gutes Viertel (26%) der erfassten Angestellten ist der Leistungsgruppe II zuzuordnen, knapp die Hälfte (48%) der Leistungsgruppe III, 22% der Leistungsgruppe IV und 4% der Leistungsgruppe V.

Der Durchschnittsverdienst der Frauen (4 611 DM) erreichte im Oktober 2000 knapp 71% des Gehaltsniveaus der Männer (6 501 DM). Der niedrigere Durchschnittsverdienst der Frauen kann teilweise durch eine schlechtere berufliche Qualifikation erklärt werden. Etwa 32% der Frauen waren den Leistungsgruppen IV und V zugeordnet, von den Männern nur 16%. Der Leistungsgruppe III wurden sowohl 48% der Männer als auch 48% der Frauen zugeordnet. Über ein Drittel (36%) der Männer, jedoch nur jede zehnte Frau gehörte der Leistungsgruppe II an.

In den fünf Jahren von Oktober 1995 bis Oktober 2000 stiegen die Gehälter der Frauen mit einer durchschnittlichen Jahresrate von 3,2% stärker als die der Männer (2,1%). Eine bemerkenswerte Ausnahme bildet die untere Leistungsgruppe V. Hier nahmen die Gehälter der Männer merklich stärker zu (4,9%) als die der Frauen in dieser Leistungsgruppe (3,7%). Sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen war das relative Wachstum der Gehälter in der unteren Leistungsgruppe am stärksten, so dass sich der Abstand zu den Verdiensten der höheren Leistungsgruppen verringerte.

Etwa 70% der durch die Verdiensterhebung im Oktober 2000 erfassten Angestellten gehörten zur Gruppe der kaufmännischen Angestellten, die verbleibenden 30% waren technische Angestellte. Das Gehaltsniveau der kaufmännischen Angestellten (5 326 DM) lag im Durchschnitt aller Wirtschaftszweige um fast 23% unter dem der technischen Angestellten (6 891 DM). Der Verdienstunterschied zwischen kaufmännischen und technischen Angestellten fällt deutlich geringer aus, wenn die Gehälter der Männer und die der Frauen getrennt betrachtet werden. Bei den Männern war das Durchschnittsgehalt der kaufmännischen Angestellten rund 14% niedriger als das der technischen Angestellten, bei den Frauen knapp 15%. Dieses auf den ersten Blick scheinbar widersinnige Ergebnis der Statistik erklärt sich daraus, dass erstens Männer beider Angestelltenkategorien und aller Leistungsgruppen höhere Durchschnittsgehälter beziehen als entsprechend zugeordnete Frauen und dass zweitens der Männeranteil bei den technischen Angestellten (90%) deutlich größer ist als bei den kaufmännischen Angestellten (51%).¹⁾ Dadurch erhalten die relativ hohen Gehälter der als technische Angestellte beschäftigten Männer (7 069 DM) ein

Durchschnittliches Bruttomonatsgehalt der Angestellten nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Oktober 2000	Jährliche Veränderung		Abweichung vom Durchschnittsgehalt aller Wirtschaftszweige	Relation der Verdienste der Frauen zu den Verdiensten der Männer
		gegenüber Oktober 1999	im Zeitraum Oktober 1995 bis Oktober 2000		
	DM	%			
Produzierendes Gewerbe, Handel sowie Kredit- und Versicherungsgewerbe insgesamt	5 791	4,2	2,6	0,0	70,9
Produzierendes Gewerbe	6 666	2,1	2,2	15,1	71,2
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	5 846	4,8	2,5	0,9	64,3
verarbeitendes Gewerbe	6 716	2,3	2,3	16,0	72,1
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	6 377	3,4	2,0	10,1	75,2
Textil- und Bekleidungs-gewerbe	6 090	4,8	3,2	5,2	68,9
Ledergewerbe	5 082	4,2	3,3	-12,2	67,3
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	5 870	2,1	2,5	1,4	68,2
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	6 118	2,4	2,2	5,6	70,6
Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen	7 840	6,6	1,8	35,4	66,6
chemische Industrie	7 292	2,3	2,0	25,9	78,0
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	6 079	2,5	2,6	5,0	70,1
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	6 318	2,0	3,1	9,1	68,6
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	6 279	2,4	2,1	8,4	69,5
Maschinenbau	6 446	1,6	2,3	11,3	67,1
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen					
Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	6 837	3,6	2,3	18,1	67,8
Fahrzeugbau	7 389	1,8	2,5	27,6	74,0
Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen; Recycling	6 037	4,1	2,7	4,2	65,8
Energie- und Wasserversorgung	6 287	-0,6	1,4	8,6	72,2
Hoch- und Tiefbau	6 303	-0,1	1,4	8,8	59,4
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	4 540	6,6	2,8	-21,6	78,7
Kredit- und Versicherungsgewerbe	5 459	2,4	2,6	-5,7	76,8

großes Gewicht bei der Berechnung der Verdienste von Männern und Frauen insgesamt in dieser Angestelltenkategorie, was den Abstand zu dem Durchschnittsgehalt der kaufmännischen Angestellten insgesamt vergrößert.

Eine Darstellung nach ausgewählten Wirtschaftszweigen zeigt hohe Durchschnittsverdienste im Fahrzeugbau (7 389 DM) und in der chemischen Industrie (7 292 DM). Beide Wirtschaftszweige sind durch einen hohen Anteil von Männern und damit zusammenhängend einen überdurchschnittlich großen Anteil von technischen Angestellten gekennzeichnet.

Gerade umgekehrt stellen sich die Verhältnisse im Handel und im Kredit- und Versicherungsgewerbe dar. Der Frauenanteil ist hoch und der Anteil der technischen Angestellten sehr niedrig (13% im Handel und weniger als 0,5% im Kredit- und Versicherungsgewerbe). Im Handel kommt eine deutlich überproportionale Besetzung der beiden unteren Leistungsgruppen (IV und V) hinzu. Dies führt zu einem Gehaltsniveau im Handel, das im Oktober 2000 mit 4 540 DM um 21,6% unter dem Durchschnitt aller erfassten Wirtschaftszweige lag.

Dr. Hans Herbert Krieg